

Pädagogische Anregungen zum Umgang mit Alltagsmasken (Mund-Nase-Bedeckung, Community-Masken, Chirurgie-Masken)

Das Tragen von Alltagsmasken im öffentlichen Nahverkehr sowie in Geschäften ist in allen Bundesländern verpflichtend. Die Nutzung darüber hinaus wird in den Bundesländern und Kommunen unterschiedlich geregelt. Die Diskussionen wie mit dieser Empfehlung zum Infektionsschutz in Kindertageseinrichtungen umgegangen wird, sind sehr vielfältig und werden auf unterschiedlichen Ebenen geführt. Bei allen Regelungen, die daraus getroffen werden, müssen pädagogische Aspekte bedacht und berücksichtigt werden. Die Maßnahmen zum Infektionsschutz, das individuelle Bedürfnis nach Gesundheitsschutz und der entwicklungsangemessene Umgang in Bezug auf die Kinder müssen in der Umsetzung vereint werden. Die folgenden Ausführungen beinhalten Impulse für den Prozess der gemeinsamen Auseinandersetzung.

Übergreifende Informationen

- Mediziner differenzieren in der Bezeichnung von Masken zwischen Schutzmasken und Alltagsmasken.
- Alltagsmasken (oder Mund-Nase-Bedeckung oder Community-Masken oder Chirurgie-Masken) stellen medizinisch betrachtet keinen Eigenschutz vor Infektionen mit Covid 19 dar.
- Chirurgie-Masken werden im medizinischen und pflegerischen Bereich eingesetzt, um den Patienten vor den Ausstoß der Keime des Behandelnden zu schützen.
- Strömungstest haben ergeben, dass durch diese Masken der eigene Ausstoß von Viren und Bakterien abgemildert wird. Der Streuwinkel bei Niesen und Husten wird vermindert und abgelenkt sowie die Verteilungswerte und Ausstoßgeschwindigkeit eingedämmt. Es werden die eigenen groben Tröpfchen abgehalten, insofern die Maske frisch ist. Damit diese Wirkung erzielt wird, ist die richtige Anwendung (funktionales Anlegen der Masken und Wechselhäufigkeit) einzuhalten. Die Masken stellen einen Schutz des Gegenübers dar, der auch durch das Einhalten der Abstandregelungen und anderer Hygienemaßnahmen gegeben ist.
- Alltagsmasken erschweren das Atmen, verändern die Atemfrequenz und den Atemdruck. Die Aussagen zur CO₂-Belastung beim Atmen durch das Tragen von Alltagsmasken sind widersprüchlich.
- Atemschutzmasken (mit FFP-Klassifizierung) bieten je nach Klassifizierung dem Träger Schutz, sind jedoch für das Atmen belastend und nur kurzweilig zu tragen.
- Der wirkungsvollste Eigenschutz und Fremdschutz ist nach wie vor die Einhaltung der Hygieneregeln und des Abstands.
(<https://www.infektionsschutz.de/coronavirus/schutz-durch-hygiene.html> der BZgA, <https://www.erzieherin.de/coronavirus-informationen-und-materialien-fuer-bildungseinrichtungen.html>)
- Für den Eigenschutz gilt hier die Selbstverantwortung durch Prävention mittels Gesundheitsschutzmaßnahmen, die bisher galten.
- Die notwendigen Materialien zur Einhaltung von Hygiene und Infektionsschutz standen, aufgrund des allgemeinen Infektionsrisikos in Kindertageseinrichtungen, insbesondere bei Pflegesituationen, bisher in den Kindertageseinrichtungen schon vor der Pandemie zur Verfügung.
- Es ist sinnvoll die Reinigungsfrequenz von Oberflächen und Gegenständen zu erhöhen sowie die Desinfektion mit geeigneten Präparaten.

Empfehlungen zum pädagogischen Umgang

Ein Aspekt der pädagogischen Zielsetzung ist es Kinder in der Entwicklung Ihrer Selbstfürsorge, auch der Gesundheit, zu stärken und an die sozialen Aspekte von Gesundheitsfürsorge und Hygiene heranzuführen. Dazu sind geeignete und entwicklungsangemessene Maßnahmen zu treffen und Methoden auszuwählen. Bezogen auf die jetzige Situation empfiehlt es sich bestehende Erfahrungen aufzugreifen und darauf aufbauend die Entwicklungsbegleitung weiterzuentwickeln.

Alltagsmasken sind seit der Pandemie ein häufiges Bild im Alltag, das sich mit den veränderten Vorgaben verstärkt. Vielen Kindern sind die Masken aufgrund unterschiedlicher Erfahrungen, wie z.B. Arztbesuch, Informationen aus Büchern, Ausstattung im Spiel- Arztkoffer, bekannt. Die Auseinandersetzung damit war bisher auf besondere Situationen fokussiert. In der veränderten Situation weitet sich der Umgang mit Masken auf das alltägliche Handeln aus.

Der Umgang mit Alltagsmasken ist für die meisten Menschen noch kein selbstverständlicher Bestandteil des Alltags. Es ist im Moment ein gesamtgesellschaftlicher Lernprozess, der gemeinsam gestaltet und reflektiert werden muss. Es bestehen vielfältige Fragen, unterschiedliche Erwartungshaltungen und Vorstellungen bezüglich der Nutzung und Verpflichtung. Voraussetzung für die gelingende Gestaltung des gemeinsamen Lernens ist der respektvolle Umgang mit den Erfahrungen und Bedürfnissen der Beteiligten (Kinder, Familien und Teammitglieder) sowie sich darüber auszutauschen.

Dabei können folgende beispielhaften Impulsfragen zur Reflexion dienlich sein.

- Aus der Perspektive der einzelnen Teammitglieder
 - Wie gehe ich mit den Hygieneempfehlungen um?
 - Wie gehe ich mit Alltagsmasken um?
 - Was ist mir dabei wichtig und weshalb?
 - Welche Vielfalt beobachte ich in den Umgangsweisen?
 - Wie gehe ich im Alltagshandeln mit den Verhaltensempfehlungen um?
 - Welche Erwartungen habe ich an Andere?
 - Wie gehe ich mit Körperkontakt – Nähe und Distanz - um?
 - Welche Befürchtungen habe ich bezüglich der direkten Begegnung mit vielen Menschen?
 - Worin liegen meine persönlichen Belastungsgrenzen (z.B. chronische Erkrankung, Alter, soziale Einflüsse) begründet?
- Aus der Perspektive Kinder
 - Welche Erfahrungen haben die Kinder mit den Verhaltensempfehlungen (Abstand, Hygiene, Alltagsmasken)?
 - An welchen bisherigen Erfahrungen knüpfen die Kinder in der jetzigen Entwicklung zu Hygiene und Selbstschutz an?
 - Wie reagieren die einzelnen Kinder auf Alltagsmasken?
 - Welches Material benötigen die Kinder zur entwicklungsangemessenen Auseinandersetzung mit den bestehenden Verhaltensempfehlungen? (z.B. Spielmaterial zum Nachahmen, Material zur Wissensaneignung, Material zum Herstellen, <https://www.infektionsschutz.de/mediathek/infografiken.html>)
 - Welche Kompetenzen kann ich bei den Kindern beobachten, um Verhaltensempfehlungen in das alltägliche Handlungsskript einzubinden?
- Aus der Perspektive Eltern
 - Welche Vorstellungen haben die Eltern im eigenen Umgang mit den Verhaltensempfehlungen und im Umgang mit ihrem Kind/ ihren Kindern?
 - Welche Informationen benötigen die Eltern über den Umgang innerhalb der Kita?
 - Wie sind die Eltern eingebunden, mit dem Ziel der Kontinuität für die Kinder im Erleben der Verhaltensempfehlungen?

Die Erkenntnisse der Reflexion münden in dem gemeinsamen Austausch, der der konzeptionellen Entwicklung und Klärung des Umgangs mit Hygienemaßnahmen sowie Verhaltensempfehlungen dient. Auch hier können folgende Impulsfragen hilfreich sein.

- Welche Verhaltensempfehlungen werden in das Alltagshandeln übernommen?
- Wie sind die Verhaltensempfehlungen im pädagogischen Handeln umsetzbar?
- Wie binden wir die hygienischen Maßnahmen im pädagogischen Alltag ein?
- Wie gehen wir mit der Unterschiedlichkeit um? Welche vielfältigen Modelle bieten wir den Kindern im Umgang mit den Verhaltensempfehlungen?
- Wie können wir uns gegenseitig unterstützen?
- Welche Rituale und Regeln sind im Umgang mit den Kindern wichtig?
- Welche bisherigen Gewohnheiten/Rituale/Regeln sind in der derzeitigen Situation nachrangig, bzw. zu ersetzen? (im Hinblick auf Körperkontakt und Hygiene)
- Wie unterstützen wir die Kinder im Umgang mit der veränderten Situation?
- Wie binden wir die Kinder mit ihren Erfahrungen ein?
- Welche Ideen bringen die Kinder ein?
- Wie greifen wir die Themen der Hygienemaßnahmen und Verhaltensempfehlungen auf?
- Wie gehen wir auf den Gesprächsbedarf der Kinder zu kritischen Themen ein?
- Welches Material steht den Kindern zur Verfügung und was sollte ergänzt werden?
- Welche Lernerfahrungen machen die Kinder?
- Welche Lernerfahrungen werden evtl. durch das dauerhafte Tragen von Alltagsmasken unterbunden? – Welche alternativen Möglichkeiten bestehen dieses zu kompensieren?

Mittlerweile wurden vereinzelt Empfehlungen zur Nutzung Trennwänden und Visieren aus Plexiglas oder transparenten Kunststoff ausgesprochen. Auch der Umgang damit ist in der Verbindung der Wirkung und dem Bedürfnis nach Selbstschutz pädagogisch zu betrachten.